

auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Mitte 1920 hatte bereits das Abebben der Revolutionswelle begonnen. 1921—1922 setzte eine nicht unerhebliche Offensive des Kapitals gegen die Arbeitermassen ein. Damals wurde von der Komintern und der RGI. die Parole ausgegeben: Einheitsfront aller Arbeiter verschiedener Richtungen zum gemeinsamen Kampf gegen das angreifende Kapital. Es war nur natürlich, daß auf dem II. Kongreß, der 1922 stattfand, die Einheitsfront, die Formen der Schaffung dieser Einheitsfront und die Methoden zu ihrer Durchführung, die Frage, wie die Einheitsfront beschaffen sein soll — Einheitsfront von unten, Einheitsfront von oben — und eine Anzahl weiterer Fragen, die sich im Laufe der Anwendung der Einheitsfronttaktik ergaben, im Mittelpunkt des Interesses standen. Die Einheitsfront ist eine zweischneidige Taktik. Gemeinsame Aktionen mit den reformistischen Organisationen bergen für die revolutionären Organisationen auch Gefahr in sich. Wir haben im Laufe dieser Jahre beobachten können, daß viele Kommunisten sich an der Einheitsfront das Genick brachen (im politischen Sinne). Bei einigen RGI.-Anhängern kam nicht eine Einheitsfront der Arbeiter verschiedener Richtungen zum gemeinsamen Vorgehen gegen das Kapital zustande, sondern der Versuch, eine gewisse Mittellinie zwischen Kommunismus und Reformismus zu finden. Das ist, wie ihr weiter sehen werdet, im Zusammenhang mit dem anglo-russischen Einheitskomitee auch in den Köpfen einiger Gewerkschafter Sowjetrußlands herumgespuht, die doch im Vergleich mit den Mitgliedern der übrigen kommunistischen Parteien standhafter sind. Die Formen und der Charakter der Einheitsfront, die Grenzen derselben und die Methoden zu ihrer Herbeiführung waren darum höchst wichtige Fragen, denn mit Hilfe der Einheitsfronttaktik konnten wir beträchtliche Arbeiterschichten, die Mitglieder der reformistischen Organisationen waren, für den Kampf gewinnen. Aber damit wir die reformistischen Arbeiter in den Kampf führen und damit wir sie für die Einheitsfront mit uns gewinnen konnten, mußte bei uns selbst jede Schwankung in dieser Frage ausgeschaltet werden. Dort, wo die revolutionären Gewerkschaftsorganisationen in der Einheitsfrontfrage schwankten, versackten sie auch im opportunistischen Sumpf, aus dem man sie an den Haaren wieder herausziehen mußte. Die Einheitsfrontfragen nahmen darum auf allen Kongressen der Komintern und der RGI. sehr großen Raum ein.

Durch all die Jahre, angefangen mit 1921 und bis auf die heutige Zeit, sind die Fragen der Einheitsfront wie auch der Formen und Methoden ihrer Anwendung der Anlaß zur Bildung neuer Triebe von der bolschewistischen Linie weg der Anlaß zu einer nicht unerheblichen Zahl von Abweichungen und opportunistischen Verrenkungen.

Der II. Kongreß befaßte sich mit dieser Frage zum erstenmal. Er entwarf die Formen und Methoden des Kampfes auf diesem Gebiete und die Angriffslinie gegen die Reformisten auf der Basis der Einheitsfront. Wohl hatten wir in jener Periode nicht nur die Idee der Einheits-